

L 8124/L 8126-75	3	Haidgauer Heide, ENE Molpertshaus, W Rohrsee	150 ha
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
1,2–8 14,8–28		Bohrungen BO8124/443–447, 732	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, sandig, schwach schluffig, lagenweise schluffig, bereichsweise steinig und blockig, vereinzelt Findlinge, Sandlagen, Einschaltungen von Moränensedimenten sind möglich, überwiegend locker gelagert (für detaillierte Gesteinsbeschreibung und Analysedaten s. Vorkommen L 8124/L 8126-33, -79).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8124/732 (R: ³⁵62 235, H: ⁵³04 385)</p> <p>0,0 – 1,2 m Kies; sandig, lehmig, locker, braun (Kiesverwitterungslehm)</p> <p>1,2 – 16,0 m Mittel- bis Grobkies; sandig, schwach schluffig, locker bis mitteldicht, grau (Schotter und Ausschmelzsedimente des Würmkomplexes)</p> <p>16,0 – 45,0 m Schluff; feinsandig, lagenweise kiesig, halbfest, gelblich (Becken- und Moränensedimente des Riß-Würm-Komplexes)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen ca. 15 bis vermutlich 28 m. Abraum: Die Abraummächtigkeiten schwanken kleinräumig zwischen 1,2 und 8 m. Vor allem im Bereich von oberflächlichen Vertiefungen (Toteislöcher) muss mit hohen Werten gerechnet werden.</p> <p>Grundwasser: In der nahe des Rohrsees gelegenen Bohrung BO8124/732 (Ansatzhöhe 665,08 m NN) wurde der Grundwasserspiegel am 12.06.1996 bei 4,55 m u. Gel. bzw. bei 660,53 m NN angetroffen. Somit sind in diesem Bereich ca. 3 m Kies trocken und ca. 11,5 m Kies im Nassabbau gewinnbar. Ähnliche Grundwasserstände liegen auch in den anderen Bereichen des Vorkommens vor (WEINSZIEHR 1984). Bei Geländehöhen von 670–675 m können ca. 7–13 m des Kieskörpers trocken abgebaut werden.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: In Bereichen von „Toteislöchern“ ist lokal mit bis zu 8 m mächtigem Abraum zu rechnen. Stein- und blockreiche Lagen, erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen, Einschaltungen von Fein- oder Moränensedimenten und kleinräumige Nagelfluhbildungen sind möglich.</p> <p>Flächenabgrenzung: Abgrenzung anhand der hügelig-kuppigen Morphologie (Endmoränenwall bzw. Eiszerfallslandschaft), im E Rohrsee, im N, NW und NE Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-74, im S Fortsetzung in den Vorkommen -77 und -79 (Vorkommen mit deutlich besserem Erkundungsgrad), im SW Bebauung (Molpertshaus).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Aufgrund der z. T. widersprüchlichen Mächtigkeitsangaben der Druckspülbohrungen (s. u.), der geringen Datendichte und Qualität (nur eine Kernbohrung) und des inhomogenen Aufbaus des Vorkommens können bauwürdige Abschnitte nur vermutet werden. Die hangenden, möglicherweise nicht nutzbaren Ausschmelzsedimente können bereichsweise große Mächtigkeiten erreichen, so dass im Vorkommen abbauwürdige Abschnitte nur vermutet werden können.</p> <p>Sonstiges: Die Ergebnisse weiterer Druckspülbohrungen (BO8124/460, 486–488) wurden nicht für die Bewertung des Vorkommens berücksichtigt. Sie gaben deutlich größere Kiesmächtigkeiten mit Werten von 35–56 m an. Wahrscheinlich wurden aber in diesen Bohrungen mächtige Einschaltungen von Moränensedimenten nicht erkannt.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen NE Molpertshaus ist aus sandigen, schwach schluffigen und lagenweise stark steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen mit einer Mächtigkeit von ca. 15 bis vermutlich 28 m aufgebaut. Lagenweise können erhöhte Schluffgehalte und Einschaltungen von Moränensedimenten auftreten. Die Deckschichtmächtigkeit schwankt kleinräumig zwischen 1,2 und 8 m; vor allem im Bereich von Toteislöchern muss mit hohen Werten gerechnet werden. Aufgrund des inhomogenen Sedimentaufbaus von Endmoränen sowie der ungenügenden Datengrundlage kann keine Angabe zum Lagerstättenpotenzial erfolgen. Zur vollständigen Gewinnung der Kiesablagerungen ist ein kombinierter Trocken- und Nassabbau erforderlich.</p>			